

Meine primäre Intention für ein Auslandssemester in Utrecht war herauszufinden, ob ich mir vorstellen könnte meinen Master dort zu machen. Die kurze Antwort: nein. Dies liegt nicht an Utrecht, sondern schlicht daran, dass der Master Gender Studies in Utrecht forschungsorientiert ist und ich habe für mich in der Zeit dort festgestellt, nicht länger in die Forschung gehen zu wollen.

### *Neue Leute kennenlernen*

Wenn man in Utrecht neue Menschen kennenlernen möchte, kommt es ein bisschen darauf an, ob man eher aufs Feiern steht, in der Erasmus-/International-Bubble bleiben möchte, oder Kontakte zu den Locals aufnehmen möchte. Für mich war bereits zu Beginn klar, dass ich nicht nur in der International-Bubble stecken bleiben möchte (welche vor allem aus viel Feiern bestand), sondern auch das ‚echte‘ Niederlande kennenlernen wollte, um herausfinden, ob Utrecht eine Uni für meinen Master sein könnte. Meiner Erfahrung nach ist es am einfachsten schnell viele neue Menschen kennenzulernen, wenn man einer Student Association beitrifft. In meinem Fall war es Anteros.

### *Mobilität*

Ohne ein Rad ist man in Utrecht nicht unbedingt aufgeschmissen, aber man erreicht fast alle Orte bei Rad schneller als bei Bus oder Tram, ebenso ist es um einiges günstiger als die öffentlichen Verkehrsmittel (eine Fahrt kostet im Schnitt zwischen 2 und 3 €). Ich hatte ein Swapfiets-Abo (21 €/Monat). In online Foren findet man Gutscheincodes, die den ersten Monat 7,50 € günstiger machen. Zudem erhält man selbst einen Promotionscode, durch welchen man selbst bis 75 € sparen kann.

An den Wochenenden habe ich in der Regel Tagesausflüge in die anderen Städte der Niederlande unternommen. Dabei habe ich den Weekend Vrij Tarif von NS verwendet (aktuell um die 35 Euro/Monat), mit welchem ich ‚kostenlos‘ am Wochenende fahren konnte. Zudem habe ich mir zu Beginn des Aufenthalts eine Museumskarte geholt (64 € für ein Jahr freien Eintritt in über 400 Museen), welche sich mit 75 besuchten Museen für mich mehr als bezahlt gemacht habe. Es ist eine interessante Art Städte durch ihre Museen kennenzulernen und so direkt in die verschiedensten Geschichten der Städte abzutauchen. Da Utrecht im Zentrum des Landes liegt, ist nichts weiter als 2 h entfernt. Amsterdam und Den Haag sind nur 30 oder 40 min von Utrecht entfernt. Generell sind die Dimensionen in den Niederlanden viel kleiner als die in Deutschland oder selbst in NRW. Am weitesten entfernt sind Groningen und Maastricht mit gut zwei Stunden Zugfahrt.

### *Studium*

Aber natürlich reise ich hier in den Niederlanden nicht nur fast jedes Wochenende durch die Gegend, sondern studiere auch. Ja, das gehört auch zu einem Auslandssemester dazu. Da ich mir lediglich das Auslandssemestermodul anrechnen lassen werde (für das man lediglich seine Prüfungen bestehen muss), habe ich mich dazu entschieden meine Kurse rein nach meinen Interessen zu wählen und mein Wissen in den Gender/Queer und Postcolonial Studies zu vertiefen, was ebenso eine Vorbereitung auf meine Bachelorarbeit darstellte.

Was den Unterricht fern ab von Noten angeht ist er gar nicht so anders als in Köln. Ein Unterschied ist, dass die Semester hier in zwei Blöcke unterteilt sind, die jeweils 5-6 Wochen

gehen. Häufig gibt es in der Mitte der Blöcke Midterms, was dazu führt, dass sich ein Block auch nur nach einem ewigen Prüfungsmarathon anfühlen kann. Vor allem wird in Utrecht alles bewertet. So etwas wie unbenotete SLs gibt es nicht. Auch solltet ihr euch auf eine Präsentation einstellen, welche es in fast allen Seminaren gibt. In der Regel sind aber alle Gruppenmitglieder motiviert eine gute Präsentation auf die Beine zu stellen und es muss auch nicht immer PowerPoint sein. So haben wir als „Präsentation“ bereits eine Debatte sowie ein kleines Spiel gehabt, welches die eigenen Privilegien kritisch hinterfragen sollte. Es gibt Möglichkeiten sich kreativ einzubringen und den Unterricht aktiv mitzugestalten. Dieser findet hier auf Augenhöhe statt. Reinen Frontalunterricht wird man hier eher nur in Vorlesungen finden, wenn überhaupt.

### *Fazit*

Utrecht ist nicht einmal drei Stunden von Köln entfernt, aber ich habe dort trotzdem bereichernde Erfahrungen gemacht, Neues über mich gelernt und ganz viele tolle Menschen kennengelernt. Zum Beispiel habe ich direkt am Ende meiner ersten Woche die Erfahrung gemacht, wie es sich anfühlt ein Radunfall zu haben und in der Notaufnahme zu sein (Es war am Ende zum Glück ‚nur‘ eine sehr nervige Fraktur im Knie, Krücken und Physiotherapie für beinahe 6 Wochen). Daher: Rad fahren in den Niederlanden, besonders in Utrecht, ist sicherer als in Köln, aber vorsichtig fahren sollte man trotzdem. (Daher auch die Empfehlung: eine Auslandszusatzversicherung kann äußerst lohnend sein.)

Ein weiterer pro Punkt für Utrecht ist auch, dass man sein English sehr gut trainieren und verbessern kann, da die meisten Kurse auf English sind. Und was die Niederländisch-Kenntnisse allgemein angeht: Es ist nicht zwingend erforderlich Niederländisch zu beherrschen, um in Utrecht zurechtzukommen. In den Niederlanden sprechen fast alle Menschen, ob jung oder alt (abgesehen von der Person am anderen Ende des Notanrufes), English. Aber es hilft schon zumindest es einigermaßen lesen zu können, da alle Schilder und Inhaltsangaben von Lebensmitteln auf Niederländisch sind. Wenn die Muttersprache Deutsch ist und man ebenso English kann, hat man aber keine allzu großen Probleme damit, es lesen zu können. Auch fühlt man sich mehr in der Stadt angekommen, wenn man in Cafés auf Niederländisch bestellt. Ich bekam immer ein breites Lächeln für den Versuch und fühlte mich heimischer hier in der Stadt, die ich bereits jetzt sehr vermisse und daher regelmäßig rüberfahren werde. Es war eine grandiose Zeit!